

# ZOSSEN

MIT LUDWIGSFELDE, BLANKENFELDE-MAHLOW UND UMLAND



**Medizintechnik**  
Unternehmen druckt Kunststoff-Organen anhand von Patientendaten **Seite 17**

**GUTEN TAG!**



Von Margrit Hahn

## Urlaubspläne

**M**an sagt ja immer, wenn einer eine Reise unternimmt, dann kann er was erleben. Ich habe in meinem letzten Urlaub so viel erlebt, dass reicht für eine Weile. Nicht nur, dass ich mir mit meinem ausgewählten Urlaubsziel Madeira selbst ein Ei ins Nest gelegt habe. Denn ich habe absolute Höhenangst. Obwohl das Land selbst fantastisch, das Klima mild und die Bewohner äußerst freundlich sind, war es nicht ganz das Richtige für mich. Hinzu kam, dass der Flieger auf dem Hinflug knapp drei Stunden Verspätung hatte und der Rückflug über Mallorca erfolgte, mit einem nächtlichem Aufenthalt auf dem dortigen Flugplatz. Und das ohne Mallorca überhaupt gebucht zu haben. Nach zwei Wochen Alltag schaue ich nun schon mal, wo es demnächst hingehen könnte. Der Sommerurlaub 2018 kommt bestimmt. Meine Kollegen empfehlen mir eine Schnupper-Kreuzfahrt. Vielleicht gar nicht so schlecht. Ich müsste mich zumindest nicht über Flugverspätungen ärgern und auf dem Schiff bleibe ich von steilen Abhängen vermutlich auch verschont. Aber soweit ist es noch nicht. Jetzt sind erstmal die Kollegen dran und ich bin gespannt, was die zu berichten haben, wenn sie zurückkommen.

**ZAHL DES TAGES**

5

**Vorlesungen** für Acht- bis Zwölfjährige finden im Rahmen der nächsten Kinderuniversität an der TH Wildau statt. Los geht es am 30. September. Dann wird erläutert, wie Pakete vom Absender zum Empfänger kommen. **Seite 18**

**POLIZEI-BERICHT**

### Mann beim Baden im Strandbad Wünsdorf ertrunken

**Wünsdorf.** Ein 27-jähriger Mann ist am Dienstagmittag im Strandbad Wünsdorf ertrunken. Zeugen berichteten, dass der Mann während des Badens zunächst über Probleme mit seinen Beinen geklagt hatte. Wenig später sei er kurz darauf unweit des Steges untergegangen. Als der Mann nicht wieder auftauchte, versuchte ein anderer Badegast ihn zu retten, konnte ihn aber nicht finden. Einsatzkräfte der Feuerwehr und Taucher des Deutschen Roten Kreuzes bargen den Vermissten schließlich. Ein Notarzt konnte aber nur noch den Tod feststellen. Eine Fremdeinwirkung wird nach bisheriger Lage der Dinge ausgeschlossen.

### Drei Verletzte bei Unfall auf der B96

**Groß Machnow.** Drei Menschen sind bei einem Unfall am Dienstag gegen 10.30 Uhr in Groß Machnow verletzt worden. Ein 28-Jähriger wollte mit seinem Audi von der B96 gegenüber des Pappelwegs nach links in einen Feldweg abbiegen. Dabei übersah er einen Skoda im Gegenverkehr und kollidierte mit diesem. Dabei wurden der 49-jährige Skodafahrer, der 28-Jährige und die 16-jährige Beifahrerin des Audi leicht verletzt. Sie wurden ambulant im Krankenhaus versorgt, beide Autos wurden abgeschleppt. Der Schaden wird auf über 22.000 Euro geschätzt.

### Einbruch in Kleintransporter

**Ludwigsfelde.** Unbekannte sind zwischen Dienstag, 16.30 Uhr, und Mittwoch, 6.30 Uhr, in einen Kleintransporter eingebrochen, der am Ludwigsfelder Anton-Saefkow-Ring stand. Gestohlen wurde ein Winkelschleifer, Schaden 1300 Euro.

**IHRE REDAKTION**

Redaktion: 0 33 78/51 96 80  
Leserservice: 0 33 75/24 04 90  
Anzeigen: 0 33 75/24 04 80  
E-Mail: zossen@MAZ-online.de



Der letzte große 1.Spatenstich im GVZ bei der Firma Alcaro; v. links: Alcaro-Projektleiter Oliver Blüher, Alcaro-Chef Udo Büntgen-Hartmann, Bürgermeister Carl Ahlgrimm (CDU), IPG-Geschäftsführer Rüdiger Hage und Siegmund Trebschuh von der Wirtschaftsförderung TF. FOTO: ABROMEIT

## Weiterer 20-Millionen-Bau im GVZ Großbeeren

Der Kölner Projektentwickler Alcaro Invest setzte den letzten großen 1. Spatenstich im ausverkauften Logistik- und Gewerbepark

Von Jutta Abromeit

**Großbeeren.** Die Superlative in Großbeeren reißen nicht ab: Ein letzter großer 1. Spatenstich im GVZ Großbeeren, nun können lediglich noch Mieter oder Käufer von Teilflächen solch ein Ereignis feiern – das Güterverkehrszentrum ist voll. Und der Kölner Projektentwickler Alcaro Invest macht mit dem letzten seiner fast ein Dutzend Vorhaben in allen GVZ-Bereichen etwas, „was wir noch nie gemacht haben“, wie Alcaro-Chef Udo Büntgen-Hartmann gestern vor dem feierlichen Start zum Bau des Log Plaza Brandenburg 2 erklärte: „Wir bauen und warten auf Mieter.“

Dieses „wir bauen“ ist eine Investition von rund 20 Millionen Euro auf dem 7,5 Hektar großen Grundstück in der GVZ-Erweiterung Anhalter Bahn. Entstehen soll in einem ersten Bauabschnitt ein rund 20.000 Quadratmeter großes Logistikzentrum. Mit dem zweiten Abschnitt soll das Log Plaza 2 weitere 15.000 Quadratmeter Hallenfläche bekommen. „Die Fertigstellung der hochwertigen Neubauflächen mit 24-Stunden-Nutzung ist für das

erste Quartal 2018 geplant“, so Alcaro-Manager Oliver Blüher. Dann hat der Projektentwickler in Berlin und Brandenburg insgesamt 240.000 Quadratmeter Logistikfläche gebaut. Darunter das in Sichtweite zum gestrigen Spatenstich bereits stehende Log Plaza Brandenburg 1, zwei Superlagerhallen von jeweils 300 Metern Länge nach einem von Alcaro entwickelten neuen Logistik-Konzept. Hauptmieter dort ist der britische Online-Händler Asos. Der feierte vergangene Woche Grundsteinlegung für seinen zweiten Bauabschnitt.

Das veranlasste Bürgermeister Carl Ahlgrimm (CDU/s.unten) zu erklären: „Sie machen es mir schwer, im Wochenrhythmus immer neue Worte zu finden...“ Doch der Rathauschef fand sie und sagte: „Es sind jetzt nicht nur alle GVZ-Flächen verkauft, sondern sie werden auch alle bebaut.“ Das freute die Gemeinde natürlich, so Ahlgrimm, denn das bedeute weitere Mieter und Ansiedler, die Gewerbesteuern zahlten. Nicht auszudenken sei es fast, wenn das, was mal als Wirtschaftsmotor gedacht war – der Flughafen BER – wirklich eines Ta-

„Eines werde ich nicht zulassen: Dumpingpreise. Lieber fahre ich in den Hallen Golf oder spiele mit Ihnen dort Golf.“

Udo Büntgen-Hartmann, Alcaro-Chef

ges noch fertig werde, meinte Ahlgrimm. Spekulatives Bauen in der Boom-Region am Flughafen ist bei der Konkurrenz im GVZ und in den Ludwigsfelder Gewerbeparks seit langem ein Geschäftsmodell, die Mieter stehen Schlange. Nun hat sich auch Alcaro dazu entschlossen.

Die beiden neuen Immobilien werden in Einheiten ab 5.000 Quadratmetern vermietet, die man auch mit Büros oder Hochregalen ausstatte; bei wenigstens zehn Jahren Mietzeit, sagte Büntgen-Hartmann. Die Spannung, ob das erstmals eingegangene Wagnis funktioniert, war ihm anzumerken: „Eines werde ich nicht zulassen: Dumpingpreise. Lieber fahre ich in den Hallen Golf oder spiele mit Ihnen dort Golf“, so der geschäftsführende Gesellschafter. Er ist froh, der Gemeinde trotz einiger Mitbewerber dieses letzte Grundstück überhaupt abgekauft zu haben. Da zählten offenbar bisherige gemeinsame Erfolge mit der Gemeinde, so der Alcaro-Chef. Einziges Problem angesichts aller Bauwünsche in der Hauptstadtregion sowohl für sein Unternehmen als auch für die Gemeinde: Baufirmen sind knapp.

## Carl Ahlgrimm tritt in die CDU ein

Bürgermeister von Großbeeren verspricht vor dem Ende seiner zweiten Amtszeit: „Werde kein pfleglicher Parteisoldat“

**Großbeeren.** Nach mehr als zwanzigjähriger Parteiabstinenz tritt Carl Ahlgrimm, bisher parteiloser Bürgermeister von Großbeeren, wieder in eine Partei ein: Er ist jetzt Mitglied des CDU-Gemeindeverbandes Großbeeren. 1996 war der im selben Jahr von Berlin nach Diedersdorf gezogene Beamte Ahlgrimm aus der SPD in Zehlendorf ausgetreten.

Am Mittwoch gab er bekannt, dass er die Entscheidung zum CDU-Beitritt vor dem Hintergrund seiner 2018 endenden Amtszeit als Bürgermeister getroffen habe. „Über die Annahme meines Antrags freue ich mich sehr, denn sie bietet mir auch nach meiner hauptberuflichen Tätigkeit die Möglichkeit, in der Gemeinde, für die ich bereits seit

mehr als 15 Jahren Verantwortung tragen durfte, meine Kenntnisse sowie meine Ideen und Vorstellungen in den politischen Diskussionsprozess einbringen zu können.“

Es brauche jedoch niemand zu befürchten, dass er dann versuche, in der Gemeindevertretung irgendein Zepter zu schwingen. Er wohnt im Ludwigsfelder Ortsteil Löwenbruch und kann deshalb weder als Gemeindevertreter gewählt, noch als sachkundiger Einwohner in den Gemeinderat von Großbeeren berufen wer-

den. Dass er ab Sommer 2018 jedoch ein ruhiges Rentnerleben führe, glaubt er nicht. „Das geht wohl auch gar nicht, wenn man so lange so aktiv war“, sagte er. Er habe jedoch so viele und so tiefe kommunalpolitische Kenntnisse, dass er sie gern in die Arbeit der dann Aktiven einbringen wolle.

Seine Entscheidung, das als Mitglied bei den örtlichen Christdemokraten zu tun, beruhe auf der engen Zusammenarbeit, die ihn trotz aller Überparteilichkeit in seiner Amtsführung vor allem in der jetzigen gehenden

Wahlperiode mit der CDU verbunden habe. Ahlgrimm kündigt aber schon an: „Dabei werde ich auch in der neuen Rolle als Parteimitglied sicherlich kein pfleglicher Parteisoldat“ sein. Er bleibe jemand, der kritisch hinterfrage, nach Alternativen suche und bereit sei, wann immer es nötig und sinnvoll sei, auch Kompromisse einzugehen und zu denen zu stehen.

Die Aufgaben, vor denen die Gemeinde in den kommenden Jahrzehnten stehe, seien nicht nur groß und vielfältig, sondern darüber hinaus auch spannend und reizvoll. Er freue sich darauf, am politischen Diskurs zur Bewältigung dieser Aufgaben aus einer ganz anderen Perspektive teilzunehmen.

Vor seiner ersten Wahl zum hauptamtlichen Bürgermeister von Großbeeren im Frühjahr 2002 war Ahlgrimm ehrenamtlicher Bürgermeister in Diedersdorf. Gestern sagte er: „Ich war im Jahr 2000 einer der ‚Königsmörder‘ von Ferdi Breidbach, dem damaligen Bürgermeister von Diedersdorf.“ Nach dessen Abwahl wurde Ahlgrimm zum Nachfolger gewählt und unterschrieb in dieser Funktion den Beitritt von Diedersdorf nach Großbeeren zum 1. Januar 2002. Der CDU-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Danny Eichelbaum begrüßt Ahlgrimm's Entscheidung; angesichts seines Know-how sei das eine Bereicherung für den Kreisverband. ja



Carl Ahlgrimm FOTO: ABROMEIT

## Gericht rät zu Vergleich im Streit ums Rathaus

Planungsbüro VIC fordert 93.000 Euro von Gemeinde

**Brandenburg/Havel.** Über den Ausgang des Verfahrens zum Blankenfelder Rathaus hat die Gemeindevertretung Blankenfelde-Mahlow das letzte Wort. Sie muss entscheiden, ob sie einen Vergleich mit dem Planungsbüro VIC eingehen möchte. Die Anwälte von VIC und der Gemeinde hatten sich in der Verhandlung am Mittwoch vor dem Oberlandesgericht (OLG) Berlin-Brandenburg in Brandenburg/Havel zu dem Planervertrag für das Blankenfelder Rathaus am Mittwoch auf eine Summe von 22.000 Euro geeinigt. Überraschend hatte VIC Anfang der Woche eine Widerklage auf 93.000 Euro entgangenen Gewinn eingereicht. Gleichzeitig hatte die Gemeinde, die den Vertrag mit VIC wegen möglicher Schmiergeldzahlungen im Jahr 2012 gekündigt hatte, 49.000 Euro gefordert. Die Vorsitzende Richterin machte deutlich, dass sie den 2010 geschlossenen Planervertrag als günstig für die Gemeinde beurteilt. Diese Ansicht werde auch durch das Gutachten, das das Gericht 2014 beauftragt hatte, bestätigt. Unerheblich sei, ob der Vertrag möglicherweise durch Schmiergeldzahlungen zustande gekommen ist. Matthias Dombert, der Anwalt der Gemeinde, möchte die Gemeindevertretung vom dem Vergleichsangebot überzeugen. „Wir sollten einen Schlussstrich ziehen“, sagte er. Bis Ende Oktober müssen beide Seiten entscheiden, ob sie dem Vergleich zustimmen. cz

## Straße wird gesperrt

**Ludwigsfelde.** Die Ernst-Thälmann-Straße in Ludwigsfelde wird ab heute an der Einmündung in die Potsdamer Straße gesperrt. Sie wird bis zum 4. August dauern. Grund ist die Erneuerung einer Trinkwasserleitung in der Potsdamer Straße, bei der auch die Querung der Ernst-Thälmann-Straße erneuert werden muss. Zudem wird ab Montag die Thälmann-Straße in Höhe der Einmündung Taubenstraße bis zum 11. August gesperrt, auch dort wird gebaut.